

Papst Franziskus sagt allerlei "Ungereimtheiten".

11. Februar 2013 Papst Benedikt XVI. tritt unerwartet zurück — der erste Papstrücktritt seit über 600 Jahren. Blitzschlag in den Petersdom. (Vgl. 2 Thessalonicher 2,7)

13. März 2013 Jorge Mario Bergoglio wird „Papst Franziskus“. Er ist der erste Papst aus dem Jesuitenorden, ... er nennt sich nur "Bischof von Rom". Der Name Bergoglio beinhaltet den antigöttlichen Begriff „GOG“. (Siehe Ezechiel, Kap. 38)

Franziskus "Der Bischof von Rom", sagt Häretisches und Frommes am gleichen Tag.

Er hat zwei Gesichter und sagt in aller Öffentlichkeit:

Christen und Moslems beten zum gleichen Gott (*Warum ist dann der Abfall vom Islam zum Christentum ein todeswürdiges Verbrechen bei den Muslimen! wenn es der gleiche Gott ist*)

- Franziskus sagt nirgends etwas gegen den Islam (der so viele Christen mordet)
- Katholiken sollen Andersgläubige nicht in die Kath. Kirche zurückführen (Franziskus ist gegen den Missionsbefehl Christi und sagt: jeder soll in seiner Religion leben...)
- auf Homosexuelle angesprochen: sagt er "Gott schaut sie voll Liebe an; wer bin ich um zu urteilen?"; und empfängt im Vatikan Homosexuelle in allen Ehren.
- das Nachsynodale Schreiben *Amoris lætita* öffnet durch Fußnoten Ehebrechern den Empfang der hl. Kommunion, wodurch deren Sünde noch größer wird;
- Das Papst-Amt will er aushöhlen und 9 Verschiedenen Kardinälen in verschiedenen Kontinenten Vollmachten erteilen, sodass dann je nach Kontinent anderes Sünde ist.
- Er spottet über Rosenkranzbeter - "Jene die Gebete zählen"
- die alte hl. Messe sei nur eine Ausnahme für Nostalgiker;
- das Wunder der Brotvermehrung ist eine Parabel (kein Wunder!)
- vor den Armen soll man niederknien; (horizontal und sozial ausgerichtet - ohne Vertikale)
- Katholiken brauchen sich nicht zu vermehren wie Karnickel;
- er findet den Kirchenspalter Martin Luther gut; (und feiert mit den Irrlehrern)
- fordert immer wieder, Europa soll die Tore öffnen und alle Migranten aufnehmen;
- ist politisch stark links orientiert; (Dem Marxismus nahe)
- diagnostizierte zu Weihnachten 2014 bei vielen Kardinälen (die nicht auf seiner Linie sind) spirituellen Alzheimer,
- **er leugnet die Hölle, obwohl die Bibel sie eindeutig und unfehlbar lehrt.** Er vertritt die in der Kirche durch alle Jahrhunderte verurteilte Allversöhnung (Am Ende keine Hölle; die Apokatastasis). Er sagte wörtlich: „Was passiert mit dieser verlorenen Seele? Wird sie bestraft werden (durch die Hölle)? **Es gibt keine Strafe, sondern die Vernichtung dieser Seele. All die anderen werden an der Seligkeit** teilhaben, in der Gegenwart des Vaters leben dürfen. Die Seelen, die vernichtet wurden, werden an dieser Festtafel keinen Platz finden; sie enden mit dem Tod ihres Leibes.“ (15. 03. 2015)
- er widerspricht sich häufig - er hat zwei Gesichter (rechtgläubig und häretisch).
- Die Liste der theologisch zweifelhaften bis haltlosen Aussagen von Franziskus wird immer länger: **von der Abschaffung der Sünde bis zum** absoluten Primat des Gewissens, von der Beteuerung, nicht bekehren zu wollen (keine Mission zu wollen), über die Forderung nach einer universalen Vermischung der Rassen (Migration), bis zu den Kommunisten, die „wie Christen denken“.

Am 13. 03. 2013 wurde *Franziskus* nicht kanonisch (*rechtmäßig*) zum Papst gewählt. Diesen Betrug sagte schon der *Hl. Franz von Assisi* kurz vor seinem Tod voraus. [*Papst Benedikt XVI lebt im Hintergrund (Dez. 2017) und ist der eigentliche Papst, er trägt noch immer päpstliches Weiß und den Fischerring, der am Ende, beim Ableben eines Papstes immer zerschlagen wird.*]

Eine noch längere Liste der Verfehlungen von Franziskus ist im Internet als pdf-Datei: https://herzmariens.ch/Zuschriften/00wichtigezuschriften/Warum%20Papst%20Franziskus%20der%20falsche%20Prophet%20aus%20der%20Offenbarung%20ist_26.1.15.pdf
Es gibt keine Wiederkunft Christi ohne vorhergehendes Auftreten des falschen Propheten und des Antichristen, sowie des Tieres (Satan).

Der falsche Prophet wird in der Offenbarung des Johannes (Apokalypse) dreimal namentlich genannt, und zwar:

16,13, 19,20; 20,10. Er ist die dritte Person in der „unheiligen Dreifaltigkeit“.

<https://www.gotquestions.org/Deutsch/falscher-prophet.html>

Wer die eindeutig häretischen Aussagen von Papst Franziskus betrachtet, der kommt zur Vermutung, dass Franziskus der Vorläufer, oder gar selbst **"DER FALSCHER PROPHET"** der Offenbarung ist.

14. März 2013 (einen Tag nach der Wahl von Franziskus)

Gustavo Raffi, Großmeister des freimaurerischen Großorientes von Italien, begrüßt die Wahl von Papst Franziskus und schreibt: „**Mit Papst Franziskus wird nichts mehr so sein, wie es vorher war.**“ (Franziskus ist Ehrenmitglied der Rotarier)

Papst Benedikt XVI. hatte **den „Volksaltar“** aus der Sixtinischen Kapelle entfernen lassen. Für seine erste Messe ließ Papst Franziskus wieder einen "Volksaltar" in die vornehme Sixtinische Kapelle tragen - mit einer Schauseite und einer Rückseite aus billigem Sperrholz.

17. März 2013, Sonntag

Papst Franziskus sagt beim ersten Angelus auf dem Petersplatz: „Kardinal Kasper ist ein großartiger, guter Theologe.“ (Kasper ist ein Modernist mit der "Neuen Theologie")
Mit seinen barmherzig scheinenden Vorschlägen zum Umgang in der Kirche mit wiederverheirateten Geschiedenen **beleidigt der deutsche Kardinal Walter Kasper Unseren Herrn Jesus Christus**, so Kardinal Robert Sarah: „Barmherzigkeit ohne Aufforderung zur Reue und Umkehr gibt es nicht. **Den Sündern zu sagen, sie dürften weiterhin sündigen, sei keine Barmherzigkeit.** Ganz im Gegenteil.“

28. März 2013

Gründonnerstag: Franziskus wäscht die Füße einer muslimischen Gefängnisinsassin.
(*Er kniet vor Muslimen etc. aber nicht bei der HL. Messe*)

31. März 2013

Ostersonntag: Franziskus zelebriert die Hl. Messe, hält aber keine Homilie. Die gewonnene Zeit benützt er um mit dem Papamobil durch die Reihen zu fahren und sich bejubeln zu lassen. Die Kniebeuge bei der Hl. Wandlung unterlässt er und teilt keine Kommunion an die Gläubigen aus. Wie die Erfahrung im Jahr 2015 zeigt, ist das sein übliches Verhalten und Liturgieverständnis.

22. Mai 2013

Franziskus behauptet: Atheisten, die Gutes tun, würden gerettet. An die Atheisten: „Tut einfach Gutes — und wir werden uns schon irgendwo treffen.“ (Auch ohne Christus??)
Hebr 11,6 sagt: Ohne Glauben aber ist es unmöglich, (Gott) zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn geben wird.

02. Juni 2013

Franziskus über Jesu Vermehrung von Brot und Fisch: „Das Wunder besteht hier eher im Teilen als im Vermehren.“ (*Franziskus glaubt kaum an Wunder*)

12. Juni 2013

Papst Franziskus hat Korruption im Vatikan und die Existenz eines Schwulen-Netzwerks eingeräumt. "In der Kurie gibt es heilige Menschen, aber auch eine Korruptions-Strömung, die gibt es, das stimmt", sagte der Papst nach Angaben des chilenischen Portals "Reflexión y Liberación" bei einem Treffen mit sechs führenden Mitgliedern der Lateinamerikanischen Religiösen- Konföderation (CLAR).

"Man spricht von einer "Gay-Lobby", und das stimmt, die ist da... man muss sehen, was wir machen können", zitierte ihn die Internetseite weiter.

15. Juni 2013

Franziskus sagt: „Wir schauen auf Jesus Christus und sagen: „Dies ist Deine Sünde, und ich werde erneut sündigen.“ Und Jesus liebt das, weil es Seine Mission war, für uns ein Sünder zu werden.“

08. Juli 2013

Franziskus will unumkehrbare Reformen in der katholischen Kirche. Er sagte: „Im christlichen Leben, selbst im Leben der Kirche, gibt es alte und überholte Strukturen (er meint dabei Dogmen): Wir müssen sie erneuern!“ Die Katholiken sollten „keine Angst haben, veraltete Strukturen, die uns gefangen halten, loszuwerden“, sagte er laut Radio Vatikan.

Franziskus: „Ich denke auch voller Zuneigung an jene muslimischen Einwanderer, die an diesem Abend den Fastenmonat Ramadan beginnen, und ich bin zuversichtlich, dass der Ramadan reiche geistige Frucht hervorbringen wird.“ (*Schau, schau: ohne Jesus!*)

13. Juli 2013

Franziskus soll gesagt haben, dass einer von fünfzig Geistlichen - auch Bischöfe und Kardinäle - pädophil sei.

26. Juli 2013

Franziskus an die Jugend: „**Seid rebellisch**“ und „haltet die Diözesen auf Trab.“

29. Juli 2013

Auf die Frage nach homosexuellen Priestern antwortet Franziskus auf dem Rückflug vom Weltjugendtag: „Wer bin ich, über sie zu urteilen?“

Der Papst so zu reden und zu handeln wie sein Herr. Jesus sagte: „Wenn du aber das Leben erlangen willst, halte die Gebote (Mt 19,17)!

04. September 2013

Franziskus betont (*in seiner Antwort an den Atheisten Scalfari*), der Glaube an Gott sei letztlich eine Gewissenentscheidung jedes Einzelnen. Gott verzeihe auch jenen, die nicht an ihn glaubten, wenn sie damit ihrem Gewissen folgten. Wer seiner inneren Stimme nicht folge, begehe damit eine Sünde, unabhängig davon, ob er glaube oder nicht.

"Ohne Glauben aber ist es unmöglich, (Gott) zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn geben wird" (Hebr 11,6).

11. September 2013

Der Papst unterstellt der Jungfrau Maria „Fehler“, indem er sagt: "Die Kirche und die Jungfrau Maria sind Mütter ... Alle Mütter haben Fehler, wir alle haben unsere Fehler, aber die Fehler unserer eigenen Mutter beschönigen wir oft."

13. September 2013

Der Papst sagt, die Kirche sei geradezu versessen auf Themen wie Homosexualität, Abtreibung und Geburtenkontrolle - „Es ist nicht notwendig, die ganze Zeit über diese Themen zu reden... Wir müssen eine neue Balance finden.“ (Oho: ohne Gebote)

27. September 2013

Franziskus über die Anbetung: „Schlaft ruhig dabei ein, schlaft! Er schaut trotzdem auf euch.“

01. Oktober 2013: Missionsbefehl Christi aufgehoben. Franziskus sagt: „Proselytismus (das Abwerben von Gläubigen anderer Konfessionen, also **Mission**) ist kompletter Unsinn, das macht keinen Sinn. Wir müssen einander kennen lernen, einander zuhören und unser Wissen über die Welt um uns herum verbessern.“ (Buddhisten sollen bessere Buddhisten, Moslems bessere Moslems werden, usw. sie brauchen sich nicht zu Jesus zu bekehren. Alle sollen auf ihre Art ihren Gott ehren.)

„Ich glaube an Gott, nicht an einen katholischen Gott. Es gibt keinen katholischen Gott.“

24. November 2013

Enzyklika von Papst Franziskus mit Namen „Evangelii Gaudium“:

Über Muslime: „Wir dürfen nie vergessen, dass sie sich zum Glauben Abrahams bekennen, und gemeinsam mit uns beten sie den einen, barmherzigen Gott an, der die Menschheit am letzten Tag richten wird.“ (Allah ist nicht der Dreifaltige Gott! Er ist im Koran gegen die Christen.)

20. Januar 2014

Franziskus sagt: „Ihr Muslime, mit dem Koran: Der Glaube, den euch eure Eltern mitgegeben haben, wird euch immer helfen, voranzuschreiten.“ (ohne Jesus!)

25. November 2013

Er weicht aus: „Wir sprechen nicht über Fatima!“ Am 25. November 2013 war Präsident Putin im Vatikan. Pater Paul Kramer, der auch in dieser Zeit in Rom anwesend war, sagt über dieses Treffen:

Im November 2013 kam Wladimir Putin nach Rom, um Franziskus, den Papst der Katholischen Kirche, zu besuchen. Während des offiziellen Besuchs war Jorge Bergoglio nicht bereit, Fragen zu Fatima zu diskutieren, obwohl zur gleichen Zeit in der russischen Botschaft beim Heiligen Stuhl ein Treffen stattfand, das Fatima zum Thema hatte. Ich war in dem Augenblick vor dem Vatikan im Piazza Risorgimento, als Präsident Putin im Vatikan zum Treffen mit Papst Jorge Bergoglio ankam. Vladimir Putin fragte während seiner Audienz Papst Bergoglio nach der Weihe von Russland an das Unbefleckte Herz Mariens. Jorge Bergoglio verweigert sich mit den Worten: „Wir sprechen nicht über Fatima!“ Über diplomatischem Weg erfuhr ich hierzu, dass Präsident Putin dies als Affront versteht. Mit Präsident Putin war ein General Putins gleichzeitig im Vatikan. Als Sie kurz vor einer Statue Unserer Lieben Frau von Fatima waren, sagte der anwesende Kardinal Ravasi: "Wir werden Fatima zerstören"

26. November 2013

Franziskus sagt: „Mir ist eine Kirche lieber, die lädiert, verletzt und schmutzig ist.“

10. Dezember 2013

Franziskus **leugnet das Wunder** der Brotvermehrung. Er nennt dieses Wunder ein Gleichnis und nicht eine Tatsache!

17. Dezember 2013

Franziskus ist auf der Titelseite von „The Advocate“ zu sehen - das führende LGBT-Magazin.“ (LGBT = Abkürzung für Lesbian, Gay, Bisexual und Transgender.)

20. Dezember 2013

Franziskus über die Jungfrau Maria: „Unsere Liebe Frau war ein Mensch! Und vielleicht hatte sie sogar den Wunsch zu sagen: „Lügen! Man hat mich getäuscht!“

23. Dezember 2013

Das Time Magazine wählt Franziskus zur „Person des Jahres“. (*Jesus: "Wenn die Welt euch lobt"*)

26. Januar 2014

Die „Friedenstauben“ des Papstes werden von einer Krähe und einer Seemöwe angegriffen. Eine Taube wurde von der Möwe sofort erbeutet, die andere von dem Raben hart attackiert.

14. Februar 2014

Valentinstag; Franziskus präsentiert eine besondere Version des Vaterunser für Paare: Statt «Unser tägliches Brot gib uns heute» sollten sie beten: «Unsere tägliche Liebe gib uns heute.»

16. Februar 2014

Erzbischof Jan Graubner, Olmütz, berichtet über sein Gespräch mit dem Papst über die Liturgie. Franziskus sagte: Er verstehe, wenn die alte Generation zurückkehrt zu dem, was sie erlebt hat, aber dass er nicht die jüngeren Generationen verstehen kann, die zurückkehren will. „Wenn ich gründlicher darüber nachdenke“ - sagte der Papst - „finde ich, dass es eher eine Art Mode [möda, italienisch moda] ist. Und weil es eine Mode ist, daher muss man ihr nicht so viel Aufmerksamkeit schenken.

21. Februar 2014

Kardinal Walter Kasper war der einzige Referent zum Thema *Familie* beim ordentlichen Konsistorium des Kardinalskollegiums. Der deutsche Kardinal forderte „Neue Wege“ zum Thema wiederverheiratet Geschiedene, „wie sie das Konzil auch gegangen ist“, und wurde von Papst Franziskus für seine Ausführungen gelobt: In seinen Worten „habe ich die Liebe zur Kirche gefunden“. Kasper gab damit die Richtung vor für die im Oktober stattfindende Familiensynode. Barmherzigkeit ist das Schlüsselwort, Barmherzigkeit heißt die neue Pastoral! *Schon als Bischof von Rottenburg-Stuttgart machte sich Kasper für die Zulassung der wiederverheiratet Geschiedenen zur Hl. Kommunion stark.*

06. März 2014

Vor Tausenden Priestern erzählt Franziskus, wie er als Generalvikar morgens an einem Ostersonntag dem in einer Krypta aufgebahten Priester das Kreuz vom Rosenkranz reißt und mitnimmt. In diesem Moment habe ich „eine Kraft gespürt, die mich das hat machen lassen. (...).“ Von wem diese Kraft kam, dürfte nicht schwer zu erraten sein!

10. März 2014

Franziskus sagt, die katholische Kirche sollte die Homo-Ehe nicht ablehnen, sondern sich intensiv mit ihr auseinandersetzen. (Oho !!)

03. April 2014

Franziskus sagt: „Schimpft ruhig mal ein bisschen mit dem Herrn. „He da, du hast mir dies und jenes versprochen, aber nicht gehalten! ...“

23. April 2014

Franziskus telefoniert mit einer Frau, die in ungültiger Ehe lebt, und sagt ihr, es sei okay, die Heilige Kommunion zu empfangen: „Ein wenig Brot und Wein schadet nicht.“

09. Mai 2014

Franziskus ruft die Regierungen zur „Legitimen Umverteilung“ von Vermögen an die Armen auf. (*Er ist ein völliger Marxist - aus Südamerika*)

25. Mai 2014 Franziskus kommt in Jordanien an. Vor seiner Ankunft fühlten die Wartenden auf dem Flughafen in Amman ein Erdbeben der Stärke 4,1, das sich in Israel nahe der Grenze zu Jordanien ereignete.

08. Juni 2014

Franziskus veranstaltet interreligiöse Friedensgebete im Vatikan, darunter sind muslimische Gebete.

29. Juni 2014 Der Papst sagt: „Kommunisten sind insgeheim Christen.“

01. Juli 2014

Franziskus ist zu sehen Hand in Hand mit Homo-Förderer Sokrates und dem Priester Luigi Ciotti, einem Freund von P. Andrea Gallo. Beide berüchtigte Förderer der Homosexualität.

11. Juli 2014 56

Der Papst habe laut dem kanadischen Theologen Brian Stiller ausdrücklich festgestellt, **dass er nicht daran interessiert sei, Evangelikale zum Katholizismus zu bekehren.** Franziskus wolle, dass Menschen Jesus in ihrer jeweiligen eigenen Gemeinschaft finden. Die Christen sollen sich nicht auf unterschiedliche Lehrmeinungen konzentrieren, sondern darauf, „die Liebe Jesu zu zeigen“.

20. Juli 2014

Privilegiert: Tony Palmer, der evangelikal-anglikanische Bischof und Freund von Papst Franziskus starb am 20. Juli 2014. *Gloria, tv* berichtete, Palmer sei nicht nur katholisch, sondern wie ein katholischer Bischof beerdigt worden. Der zuständige englische Ortsbischof, Msgr. Declan Lang von Clifton hatte die Sondererlaubnis erteilt, Palmer katholisch zu bestatten. Allerdings sollte Palmer wie ein Laie und nicht als „Bischof¹“ begraben werden. Daraufhin habe sich Papst Franziskus eingeschaltet und angeordnet, dass Tony Palmer mit dem für einen Bischof vorgesehenen Requiem beigesetzt werden solle.

27. Juli 2014

Franziskus gibt seine Top-10-Liste fürs Glücklichein heraus. - Jesus wird darin nicht einmal erwähnt.

28. Juli 2014

Papst Franziskus bat die Evangelikalen und Pfingstler um Vergebung für „Übergriffe und Verunglimpfungen“, die durch Katholiken begangen wurden. Wörtlich sagte er: „Unter jenen, die die Mitglieder der Pfingstgemeinden verfolgt oder verurteilt haben, als ob sie Verrückte seien, die die Menschheit zerstören, waren auch Katholiken. Ich bin der Hirte der Katholiken und bitte euch deshalb um Vergebung für jene katholischen Brüder und Schwestern, die vom Teufel besessen waren und nichts verstanden haben!“

13. August 2014

Nikaragua. Der Priester und Kommunist Miguel D'Escoto Brockmann hat seine erste Messe nach 29 Jahren als Liturgieskandal abgehalten. Der 81jährige wurde 1985 von Johannes Paul II. wegen seiner Ministerkarriere suspendiert. Kürzlich bat er den Papst um die Aufhebung der Kirchenstrafe. Franziskus erließ ihm die Suspendierung ohne ein Zeichen der Reue. Entsprechend sah die erste Messe des Priesters nach der Rehabilitierung auch aus.

04. September 2014

Der pensionierte israelische Präsident Shimon Peres schlägt Franziskus neue globale „**Vereinte Nationen der Religionen**“ vor (und Franziskus will die Einheitsreligion)

14. September 2014

Franziskus traut 20 Paare - von denen einige „in Sünde zusammenlebten“

17. September 2014

Franziskus plant, (den ganz katholischen) Kardinal Burke ins Exil zu schicken.

25. September 2014

Franziskus setzt ohne Begründung **Bischof Livieres** (Paraguay) ab. Er hat in seiner Diözese die meisten Priesterberufungen und ist konservativ eingestellt.

Bischof Livieres reiste daraufhin nach Rom, um vom Papst die Gründe seiner Absetzung zu erfahren. Er wurde von ihm jedoch nicht empfangen und musste unverrichteter Dinge die Heimreise antreten. Zu Hause angekommen, stand er vor verschlossenen Türen.

Ehebrechern will Papst Franziskus in überreichem Maße Gottes Barmherzigkeit zuteilwerden lassen! Bischof Livieres erfährt dagegen von dem so „bescheidenen und barmherzigen Papst Franziskus“ keinerlei Barmherzigkeit. Bischof Rogelio Livieres, veröffentlichte gestern (07.06.2015) auf seinem Blog eine Statistik über seine Amtszeit. In seinen zehn Jahren als Bischof stieg die Anzahl der Taufen von 9.500 auf 21.500 und die der Hochzeiten von 1.200 auf 6.200. Die Zahl der Gläubigen, die an der ewigen Anbetung teilnehmen, ging von 0 auf 5.800, die Zahl der Priester von 14 auf 83 und die der Pfarreien von 34 auf 51. Trotzdem wurde Livieres abgesetzt.

05. Oktober 2014

Papst Franziskus eröffnet die Familiensynode. Die Katholische Kirche will den neuen Realitäten in Ehe und Fragen der Sexualität ins Auge sehen.

Diese Synode wurde allein zu dem Zweck einberufen, Ehebruch zu verharmlosen. An der Familienpastoral kann nichts geändert werden, es sei denn zum Guten hin; zur Aufforderung den katholischen Glauben wirklich zu leben. Wiederverheiratet Geschiedene leben in den meisten Fällen wegen Sex im permanenten Ehebruch. Sie können daher nicht zur hl. Kommunion zugelassen werden. Sie schließen sich auch selber vom Sakrament der Buße aus, weil sie den sündhaften Zustand erst gar nicht beenden wollen. Wenn wiederverheiratet Geschiedene die hl. Kommunion empfangen dürfen, dann darf das jeder andere mit jeder beliebigen Sünde auch. Dann vermittelt die Kirche nicht mehr das Heil der Seele, sondern deren Tod.

Kardinal Caffarra wurde von Johannes Paul II. beauftragt, die Idee für ein Päpstliches Institut für Studien zu Ehe und Familie zu entwickeln und ein solches zu gründen, das heute dessen Namen trägt. Caffarra sagte in einem Interview im Jahr 2008: „Am Beginn dieser Arbeit, die mir von Johannes Paul II. anvertraut wurde, schrieb ich an Schwester Lucia von Fatima. Nur wenige Tage später erhielt ich einen langen, handgeschriebenen Brief von ihr, der heute im Archiv des Instituts aufbewahrt wird. Darin schrieb Sr. Lucia: **Der Endkampf zwischen dem Herrn und dem Reich Satans wird über die Familie und die Ehe stattfinden.** Jeder, der für die Heiligkeit der Ehe und der Familie wirkt, wird immer und auf jede nur erdenkliche Weise bekämpft und angefeindet werden, weil das der entscheidende Punkt ist. Auch im Gespräch mit Johannes Paul II. konnte man wahrnehmen, dass er darin den neuralgischen Punkt sah, weil es sich um **die tragende Säule der Schöpfung** handelt, die Wahrheit über die Beziehung zwischen Mann und Frau und zwischen den Generationen. Wenn man Hand an diese tragende Säule legt, **stürzt das ganze Gebäude ein.** Genau das erleben wir jetzt, denn wir befinden uns genau an diesem Punkt und wissen es. Es bewegt mich innerlich sehr, wenn ich in den gesichertsten Biographien über Pater Pio lese, welche Aufmerksamkeit dieser Mann für die Heiligkeit der Ehe hatte, für die Heiligkeit der Eheleute, und das mehr als einmal auch mit der richtigen Strenge.“

13. Oktober 2014

Franziskus' Familiensynode schließt mit einem vorläufigen Dokument, das auf eine dramatische Wende in der Haltung gegenüber **Homosexuellen** hindeutet - nachdem es einen Aufschrei in der Öffentlichkeit gab, musste das Dokument überarbeitet werden.

19. Oktober 2014 Franziskus sagt: „Die Kirche sollte keine Änderungen fürchten ... wenn wir die Zeichen der Zeit sorgfältig beobachten, sind wir stets bemüht, Wege und Methoden anzupassen.“ **um mit der Welt und der Zeit zu gehen!**

20. Oktober 2014

Großerbischof Swjatoslaw Schewtschuk der *Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche* forderte während der Synode den Papst auf, den Katechismus zu lesen. Wörtlich sprach Schewtschuk von der Notwendigkeit, „den Gläubigen und dem Papst eine klare Botschaft zu senden“, dass „die Familie die feste und sakramentale Bindung zwischen einem Mann und einer Frau ist“.

Amoris laetitia: Eine erschütternde Situation von unerhörter Peinlichkeit.

Am 20. Oktober 2014 fand im Päpstlichen Auditorium des Lincoln Center der Jesuiten-Universität Fordham in New York ein Seminar statt mit dem Titel: „Wer bin ich, um zu urteilen? Wie Papst Franziskus die Kirche verändert“. In welche Richtung diese „Veränderung“ verstanden wird, ist offensichtlich. Leiter des Seminars war der Homosexuelle John Patrick Hombeck, Dekan der Universität, zusammen mit dem Jesuiten James Martin. - Hombeck heiratete am 27. Juni 2015 einen Mann.

29. Oktober 2014

„Es ist seltsam, aber wenn ich über diese Themen spreche, dann ist der Papst - nach Ansicht einiger Menschen - ein Kommunist. Die Tatsache, dass die Liebe zu den Armen im Mittelpunkt des Evangeliums steht, ist eine falsche Auslegung.“

02. November 2014

Der englische Popsänger Elton John, bezeichnete Papst Franziskus als „seinen Helden“. Der Pontifex zeige Mitgefühl und setze sich dafür ein, dass Homosexuelle in der katholischen Kirche akzeptiert werden. Er sei mutig und furchtlos - und genau das brauche die Welt heute, sagte der 67-jährige. „Macht diesen Mann sofort zum Heiligen!“ rief er. Elton John lebt seit 20 Jahren mit seinem Lebenspartner David Furnish zusammen in einer eingetragenen Partnerschaft und hat zwei Kinder adoptiert.

08. November 2014

Franziskus setzt (den rechthgläubigen) Kardinal Burke ab und „verschiebt“ ihn zum Malteserorden, wo er für die Kirche praktisch ohne Bedeutung ist.

09. November 2014

Franziskus betet in einer Moschee mit muslimischen Führern. (Zum gleichen Gott ??)

02. Dezember 2014

Franziskus vereint Hindus, Muslime und Buddhisten in einer gemeinsamen Erklärung gegen die „Sklaverei“. Er vergleicht islamische Terroristen mit christlichen Fundamentalisten (Evangelikale) und sagt: „Auch bei uns gibt es solche (Fundamentalisten; Lefebvre). In allen Religionen gibt es diese Randgruppen.“

14. Dezember 2014

Franziskus sagt: „Ich gestehe euch etwas: Immer wenn ich einen Christen sah... der nach außen hin so verkrampft wirkte, bat ich den Herrn: „Herr, wirf eine Bananenschale vor seine Füße, damit er so richtig hinfällt und sich schämt, ein Sünder zu sein ...“

16. Dezember 2014

Kardinal Schönborn (Wien) nimmt als erster Papstwähler zu Zweifeln Stellung, ob die Wahl von Papst Franziskus gültig ist und macht damit die Frage zum offiziell

diskutierbaren Thema.

18. Dezember 2014

Franziskus: „Der ökumenische Dialog kann heute nicht mehr von der Realität und dem Leben unserer Kirchen getrennt werden. Im Jahr 2017 gedenken lutherische und katholische Christen gemeinsam des fünfhundertsten Jahrestags der Reformation. Aus diesem Anlass werden Lutheraner und Katholiken zum ersten Mal die Möglichkeit haben, weltweit ein und dasselbe ökumenische Gedenken zu halten, nicht in Form einer triumphalistischen Feier, sondern als Bekenntnis unseres gemeinsamen Glaubens an den Dreieinen Gott.“

22. Dezember 2014

Franziskus nützt die traditionelle Weihnachtsbotschaft an die Kurienkardinäle und leitenden Kurienmitarbeiter, um ihnen eine katastrophale Diagnose der Krankheiten ins Gesicht zu schleudern, an denen die Römische Kurie erkrankt sei: Hochmut, Narzissmus, Ambitionen, Oberflächlichkeit, Insensibilität, Kalkuliertheit, Rache, Launen, Stolz, Geltungssucht, Schizophrenie, Sittenlosigkeit, Gerede, Verleumdung, Hofschranzenthum, Karrierismus, Gleichgültigkeit, Geiz, Egoismus, Exhibitionismus, Machthunger. Sogar Alzheimer fehlte nicht im päpstlichen Befund, wenn auch im Sinne von „spirituellem Alzheimer“. (Er will die konservativen Bischöfe treffen, die ihm nicht in allem folgen.)

16. Januar 2015

Ein Bild geht um die Welt: Franziskus und Kardinal Tagle (von Manila) machen gemeinsam in die Kamera ein eindeutiges **Satanszeichen**. Daumen, Zeigefinger und Kleiner Finger sind gestreckt, Mittelfinger und Ringfinger sind angezogen.

19. Januar 2015

Franziskus sagt den Katholiken, sie „brauchten sich nicht wie die Karnickel vermehren“.

26. Januar 2015

Papst Franziskus empfing die spanische Trans-Gender Diego Neria Lajarraga. Diego ist eigentlich eine Frau und hat sich nach einer Geschlechtsumwandlung den männlichen Vornamen zugelegt. Vom Papst wurde Diego mit Freundin empfangen. Laut Angaben der Transsexuellen habe sie Papst Franziskus am Heiligen Abend 2014 mit einem Telefonanruf bedacht. Am Wochenende sei sie nun vom katholischen Kirchenoberhaupt im *Gästehaus Santa Maria* im Vatikan in Audienz empfangen worden. Sich selbst bezeichnet Neria Lajarraga als „praktizierenden Katholiken“. Ein Priester hat sie „Tochter des Teufels“ genannt.

27. Januar 2015 Die Kirche gehe in die Richtung einer tiefen und weltweiten Erneuerung. Das meinte Kardinal Maradiaga Rodriguez von Tegucigalpa, Honduras, bei einem Vortrag in den USA. Über die Zeit nach dem Zweiten Vatikanum sagte er: „Alles in der Kirche verändert sich.“ Papst Franziskus wolle den Umbau der Kirche zu einem Punkt führen, wo er unumkehrbar sei.

18. Februar 2015

„New Ways Ministry“, eine homosexuelle katholische Gruppe, bekommt eine Audienz bei Papst Franziskus und wird erstmals im Vatikan wie VIPs behandelt (VIP = very important person = sehr wichtige Person)

20. Februar 2015

Bei einem privaten Treffen bezieht sich Franziskus auf „Traditionalisten“ abfällig mit den Begriffen „psychologische und moralische Probleme“.

28. Februar 2015

Der Theologe Hans Küng im Gespräch mit Anne Will: Eine Kritik an der Kirche unter Franziskus sei für ihn nicht mehr notwendig! Mit Franziskus werden all seine Wünsche

bzgl. der Kirche erfüllt werden! Er fühle sich rehabilitiert.

15. März 2015

Franziskus leugnet die Hölle, obwohl die Bibel sie eindeutig und unfehlbar lehrt.

Er lehrt die in der Kirche durch alle Jahrhunderte verurteilte Allversöhnung. Er sagte wörtlich: „Was passiert mit dieser verlorenen Seele? Wird sie bestraft werden (durch die Hölle)? **Es gibt keine Strafe, sondern die Vernichtung dieser Seele. All die anderen werden an der Seligkeit** teilhaben, in der Gegenwart des Vaters leben dürfen. Die Seelen, die vernichtet wurden, werden an dieser Festtafel keinen Platz finden; sie enden mit dem Tod ihres Leibes.“ Auf die Frage „Was passiert mit dieser verlorenen Seele? Wird sie bestraft werden?“ antwortet Franziskus angeblich mit den Worten: „**Es gibt keine Strafe, sondern die Vernichtung dieser Seele. All die anderen werden an der Seligkeit**, in der Gegenwart des Vaters leben dürfen, teilhaben. Die Seelen, die vernichtet wurden, werden an dieser Festtafel keinen Platz finden; ihre Reise endet mit dem Tod ihres Leibes.“

Eugenio Scalfari (ein Sprachrohr von Franziskus) schrieb: „Papst Franziskus hat die Orte einer ewigen Wohnstatt der Seelen im Jenseits abgeschafft. Die von ihm vertretene These ist, **dass die vom Bösen beherrschten und nicht reuigen Seelen aufhören zu existieren**, während jene, die sich vom Bösen befreit haben, in die Seligkeit aufgenommen werden, wo sie Gott schauen.

Das ist die These von Franziskus: Das Jüngste Gericht, das zur Tradition der Kirche gehört, wird sinnlos. Die Seelen, die das Böse gewählt und praktiziert haben, verschwinden und das Jüngste Gericht bleibt eine bloße Vorlage für großartige Bilder der Kunstgeschichte.“ <https://www.katholisches.info/2017/10/eugenio-scalfari-papst-franziskus-hat-die-hoelle-abgeschafft/>

Auch Kardinal Marx (München) leugnet die Hölle mit ähnlichen Worten wie Franziskus. Kardinal Marx und die Allerlösungslehre: keine Hölle, kein Fegefeuer, nur mehr Himmel. 9. Nov. 2013. Gott sage uns zu, dass er uns mit seiner Hilfe verwandeln und in die Vollendung führen werde, „aber ohne erhobenen Zeigefinger **und ohne eine Hölle mit Folter, Gefängnis und Siedeofen**“. Damit nicht genug, fährt der Erzbischof allen Ernstes folgendermaßen fort: „Die Kirche habe mit Bildern wie dem vom Fegefeuer und der Hölle Angst vor dem Tod gemacht, „und dafür müssen wir Buße tun“.

26. März 2015

Franziskus lud 150 Obdachlose in die Sixtinische Kapelle ein. Jeden begrüßte er persönlich und sagte: „Willkommen. Dieses hier ist das Haus aller, es ist euer Haus. Die Türen stehen immer offen“.

30. März 2015

Franziskus setzt den berühmten Bischof Mario Oliveri von Albenga-Imperia ab. Oliveri war als katholischer Bischof Italiens bekannt. Er galt als Magnet für Berufungen.

28. April 2015

Franziskus sagt: „Wie sehr wünschte ich, dass Christen, wenn ein armer Mensch die Kirche betritt, ehrfurchtsvoll niederknien würden.“ *Die Kniebeugung in Ehrfurcht ist ein Akt der Anbetung! (Bei der Hl. Messe kniet er nicht nieder - wohl aber vor Menschen.)*

24. Mai 2015

Franziskus: „Bei der Ökumene können wir nicht auf die Theologen warten. Wenn wir glauben, dass die Theologen sich einmal einig werden, werden wir die Einheit nach dem Jüngsten Gericht erreichen.“

Angestrebtes Ziel ist die Eine-Welt-Religion! Bei dieser Ökumene spielt die

Wahrheit keine Rolle mehr.

03.Juni 2015

Einer der engsten Berater des Papstes, der argentinische Erzbischof Victor Fernández, gibt der italienischen Zeitung *Corriere della Sera* am 10. Mai 2015 ein Interview und erklärt, **wie Franziskus dabei ist, die Kirche zu verändern:**“ Der Papst geht langsam vor, weil er sicher sein will, dass die Änderungen tiefgreifende Auswirkungen haben. Das langsame Vorgehen ist notwendig, um zu gewährleisten, dass die Änderungen auch Wirkung zeigen. Er weiß, dass es Leute gibt, die hoffen, dass der nächste Papst alles wieder rückgängig machen wird. Wenn man langsam vorgeht, ist es schwieriger, die Dinge rückgängig zu machen. ... Man muss sich darüber im Klaren sein, dass **er auf Reformen abzielt, die unumkehrbar sind. ... Es gibt dann keinen Weg zurück.** Falls und wenn Franziskus nicht mehr Papst ist, wird sein Vermächtnis stark bleiben. Zum Beispiel ist der Papst davon überzeugt, dass alles, was er geschrieben oder gesagt hat, nicht als falsch verurteilt werden kann. Daher wird künftig jeder seine Worte zitieren können, ohne vor Konsequenzen Angst haben zu müssen.“

06. Juni 2015

Franziskus betet in Sarajewo: „...Wir, die Nachkommen Abrahams nach dem Glauben an dich, den einen Gott, Juden, Christen und Muslime, stehen in Demut vor dir ...“

Er bringt damit zum Ausdruck, dass die drei Religionen zum gleichen Gott beten! Das ist aber völlig unmöglich, denn unser wahrer Gott ist der Autor der Schrift, **er kann daher nicht auch der Autor des Korans sein, der antichristliche Inhalte hat.** (Siehe auch 24. November 2013, 20. Januar 2014, 08. Juni 2014, 09. November 2014.)

9. Juni 2015

Ahmed Al-Tayyeb, Groß Imam der Al-Azhar-Universität in Kairo und führende Autorität des sunnitischen Islam, sieht eine „vollkommene Übereinstimmung“ zwischen den Zielen seiner Einrichtung und „dem neuen Kurs“ der katholischen Kirche unter Papst Franziskus. Der Papst sei „eine Person, die in ihrem Herzen den Respekt für andere Religionen und für die Probleme der Armen“ trage, sagte Al-Tayyeb.

Den bisherigen Päpsten fehlte es offenbar an diesen Tugenden!

10. Juni 2015

Franziskus schenkte Präsident Putin bei dessen Besuch im Vatikan eine Medaille mit einem Friedensengel. „Das ist der Friedensengel, der alle Kriege gewinnt und von der Solidarität zwischen den Völkern spricht“, sagte der Heilige Vater.

Der sogenannte Friedensengel hat lt. Wikipedia mit dem Christentum nichts zu tun, sondern nur mit der antiken griechischen Götterwelt.

16. Juni 2015

Papst Franziskus wird sich Mitte Juli während seiner Paraguay-Reise mit der Homosex-Lobby- Gruppe Somosgay treffen. Der Direktor von „SomosGay“, Simon Casal, erklärte, dass er die Einladung zur Audienz direkt von der Bischofskonferenz erhalten habe. Die Einladung würdige den großen Einfluss seiner Homosex-Lobbygruppe auf die paraguayische Gesellschaft. *Der Papst geht also mit „gutem Beispiel“ voran. So wird die überschwappende Homowelle noch größer und populärer. Was aber haben Licht und Finsternis gemeinsam? (2. Kor 6,14)*

18. Juni 2015

Veröffentlichung der Öko-Enzyklika von Papst Franziskus mit dem Namen „Laudato Si“ (Gelobt seist du). Der Name ist dem Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi

entnommen.

Hat Jesus zu Petrus gesagt: „sorge dich um die Umwelt, nimm dich ihrer an “ oder hat er zu ihm gesagt: „weide meine Lämmer, weide meine Schafe?“ Es gäbe es für einen guten Papst wirklich Wichtigeres, als sich um die Umwelt zu sorgen?

Bei der Ausarbeitung und Präsentation der Enzyklika wirkte auch Prof. Schellnhuber mit, der früher schon einmal davon sprach, dass die Welt mit mindestens sechs Milliarden Menschen überbevölkert sei.

22. Juni 2015

Papst Franziskus in einen Tempel der Waldenser: „Ich bitte euch von Seiten der katholischen Kirche um Entschuldigung für alle unchristlichen, ja unmenschlichen Handlungen und Einstellungen, die wir in der Geschichte gegen euch gerichtet haben.“ Der offizielle Waldenservertreter forderte die „eucharistische Gemeinschaft“ mit der katholischen Kirche „unabhängig von der jeweiligen Interpretation des Sakraments“.

Die Waldenser verstehen sich als Teil und wichtiger Vorläufer des reformierten Protestantismus, die Kirchen sind sehr schlicht und haben weder Altar noch Kreuz.

26. Juni 2015 Der Papst war der Vorsitzende des Gremiums, welches das Arbeitsdokument, das Instrumentum Laboris für die kommende Familiensynode erarbeitet hat. Das sagte Erzbischof Bruno Forte von Chieti-Vasto, der zum liberalen Kreis um Kardinal Kasper gehört. **Das Arbeitsdokument entspreche der Meinung des Papstes. Der Text wünscht im Widerspruch zum Neuen Testament und der katholischen Lehre die Kommunion auch für Personen, die im Ehebruch leben.**

08. Juli 2015

Franziskus in Bolivien. Staatspräsident Evo Morales schenkt ihm die „kommunistischen Symbole Hammer und Sichel“. Nicht genug damit, auf dem Hammer war auch noch der Corpus des gekreuzigten Jesus angebracht. Franziskus nahm das gotteslästerliche Geschenk an. *Wenn der Papst ein gotteslästerliches Geschenk annimmt, verbindet er sich mit der Gotteslästerung und wird dadurch selbst ein Gotteslästerer.*

10. Juli 2015

„Die Welt“ schreibt: Dieser Papst ist ein gnadenloser **Populist**. Es ist unfassbar, dass Franziskus ausgerechnet im zerrütteten Lateinamerika die linksradikale Keule schwingt. Naiv ist er nicht. Nein, alles ist wohlüberlegt. Was wohl der Rest der Welt dazu sagt?

13. Juli 2015

Die Augsburger-Zeitung schreibt: Die Reise des Argentiniers nach Ecuador, Bolivien und Paraguay macht vor allem eines deutlich: **Nichts ist mehr so, wie es einmal war; der neue Kurs, den der Papst seiner katholischen Kirche verpasst hat, ist nicht mehr vergleichbar** mit jener Kirche die war... Papst Franziskus stellt die Kirche auf den Kopf, er verpasst ihr in Südamerika einen neuen Markenkern, der ist weder konservativ noch sozialistisch. Er ist anders. Mit der Kirche von früher will das erste Kirchenoberhaupt aus Lateinamerika nichts mehr zu tun haben.

Aus dem "Buch der Wahrheit" Botschaft Nr. 267, 11. September 2013

Die Endzeit ist angebrochen, der Antichrist unter euch; **der Falsche Prophet** belügt und betrügt euch und so viele Unserer Gotteskinder fallen auf ihn herein und folgen ihm. **Kinder, wacht auf!**

Aus Botschaft 49, **19. Februar 2011 (Buch der Wahrheit)**: Betet, betet, betet um die Gnaden des Urteilsvermögens, so dass ihr diesen Falschen Propheten als das sehen könnt, was er wirklich ist, ein Dämon, gesandt aus den Tiefen der Hölle, um euch zu verwirren. Aus Botschaft 880,14. August 2013 (Buch der Wahrheit)

Kein lebender Mensch kann jemals vollkommen verstehen, wie listig Satan ist.

Papst fordert: Alle Grenzen auf - alle rein - er will eine **Umvolkung**.

Vatikan: Papst Franziskus gibt in seiner **offiziellen „Botschaft zum 104. Welttag der Migranten und Flüchtlinge 2018“** konkrete Vorschläge, wie Politik und Zivilgesellschaften die Migration „humaner“ gestalten könnten.

Auch ein Mensch, der „das Landesgebiet ohne Genehmigung betreten“ habe, soll sofort aufgenommen werden und alle Rechte der Einheimischen erhalten!

Bei allem Interesse an nationaler Sicherheit sei „die Sicherheit der Personen stets der Sicherheit des Landes voranzustellen“ und Illegale Einwanderer sollten sofort gleiche Rechte wie Einheimische haben. Außerdem **sollten sie sich nicht an die Kultur des Aufnahmelandes anpassen, sondern umgekehrt: die Kultur des Aufnahmelandes neu formen.**

http://w2.vatican.va/content/francesco/de/messages/migration/documents/papa-francesco_20170815_world-migrants-day-2018.html

Franziskus, der Pontifex horribilis, fordert: '

Allen Migranten und Flüchtlingen breitere Möglichkeiten für eine sichere und legale Einreise in die Zielländer anzubieten. Asylanten, Wirtschaftsflüchtlinge, Einwanderer – egal! **Jeder soll kommen dürfen** und dies selbstredend sicher und legal. Keine Grenzen jeglicher Art mehr für Europa und die Nationalstaaten. Wer Zielland ist, dürfte klar sein. Es werden eher nicht Bulgarien oder Rumänien sein.

Franziskus fordert:

Der Migrantenstatus soll den Zugang zur nationalen Gesundheitsversorgung und dem Rentensystem ... nicht begrenzen. Bedeutet nichts anderes als bedingungslosen Zugang in die schon jetzt instabilen, vom Werte schaffenden Europäer finanzierten Sozialsysteme. Von einem kollabierendem Gesundheitssystem ganz zu schweigen.

Franziskus fordert: **die Familienzusammenführung „einschließlich der Großeltern, Geschwister und Enkel“, die „niemals wirtschaftlichen Erfordernissen unterworfen werden darf“.** Hier spricht dieser sogenannte Oberhirte wiederholt den Nationalstaaten jegliches Recht ab. Das ist Umvolkung pur! Der endgültige Beweis für dieses Ziel wird nachfolgend ersichtlich.

Franziskus fordert:

Nach einiger Zeit sollen Zuwanderer die Staatsbürgerschaft in ihrem europäischen Aufenthaltsland auch dann erwerben können, wenn sie weder kulturell noch wirtschaftlich und auch nicht sprachlich integriert sind. Diese Schrift des Papstes ist weder religiös noch human. Sollten diese Forderungen auch nur ansatzweise Wirklichkeit werden, werden Nationalstaaten aufgelöst, versinkt Europa in Bürgerkrieg, islamischer Gewalt und Anarchie.

Bücher - Empfehlung:

Schmidberger, Franz / Langner, Ingo "Gott, Kirche, Welt und des Teufels Anteil" 214 Seiten; Patrimonium-Verlag: 2017; (Gegen den sogenannten "Geist des Konzils" und der "Neuen Theologie")

May, Georg "300 Jahre gläubige und ungläubige Theologie" 1.115 Seiten, Mai 2017.
www.sarto.de/ (sehr wertvoll!) <https://www.sarto.de/>

Gaudron, Matthias "Katechismus zur kirchlichen Krise" 228 Seiten, 4. Auflage 2017;

Barth, Heinz-Lothar "Endzeit und Letzte Dinge: Was erwartet den Menschen künftig?" 282 Seiten; Patrimonium Verlag: 2013; ISBN-13: 978-3864170157

Hacker; Kaschewsky, R. "Gräuel der Verwüstung an heiliger Stätte: Paul Hacker zur Lage der Kirche nach dem Zweiten Vatikanum" 204 Seiten, 2012; ISBN: 978-3864170058; <http://patrimonium-verlag.de/> (Empfehlung)

Schmidberger, Franz "Zeitbomben des II. Vatikanischen Konzils" 44 Seiten; 5/2008; sarto

Ott, Ludwig "Grundriss der Dogmatik" 11. Aufl. nova & vetera, Bonn: 2005, ISBN 3-936741-25-5 (gute, konservative Dogmatik der kath. Kirche, Neudruck)

Mit Vorbehalt, besonders über FM: <http://www.meinsterbeerlebnis.com/> H. Lungenschmid

www.theologisches.info

http://www.theologisches.info/papst_sagt_verkehrtheiten.pdf